

Halbzeitführung reicht für Holsen nicht

Fußball-Westfalenpokal: 1:2-Niederlage bei der Spielvereinigung Brakel

■ **Brakel (bk).** Brakel (bk). Der VfL Holsen ist in der 2. Runde des Westfalenpokals ausgeschieden. Bei der Spielvereinigung Brakel unterlagen die Holsener mit 1:2 (1:0), zeigten jedoch gegen sehr spielstarke Gastgeber eine ordentliche Leistung.

Im ersten Durchgang erlebten die Zuschauer eine eher langweilige Partie. Die Gastgeber agierten feldüberlegen und kamen in der 9. Minute zur ersten guten Gelegenheit. Eine Flanke von Daniel Suermann köpfte der in der Mitte freistehende André Schmitt aber statt ins Tor auf die Querlatte.

Die erste Tormöglichkeit für die Gäste ergab sich durch einen Freistoß nach einer guten halben Stunde. Ferhat Nacar schlenzte den Ball in Richtung Torwinkel, doch Brakels Schlussmann Denis Siks zeigte sich auf dem Posten und fischte das Spielgerät aus dem Dreieck. Zwei Minuten vor der Pause gelang den Gästen dann die Führung. Im Anschluss an eine Balleroberung schaltete der VfL schnell um. Marcel Becker brachte von der linken Seite eine präzise Flanke auf

den zweiten Pfosten. Dort lauerte Omar Khaled und köpfte zur 1:0-Führung für die Gäste ein.

Auch im zweiten Durchgang entwickelte sich ein Spiel, das von nur ganz wenigen Torraumzonen gekennzeichnet war. Die Gäste standen defensiv gut und ließen bis auf einige Fernschüsse der Brakeler zunächst nichts zu. Beim 1:1-Ausgleich zeigten die Gastgeber aber ihre Klasse, als sie mit einem Doppelpass an der Strafraumgrenze die VfL-Abwehr aushebelten und Fofana zum Ausgleich traf. Für die Entscheidung sorgte sieben Minuten vor dem Ende ein Eigentor von Ugur Tekin. Einen Freistoß verlängerte Tekin per Kopf unglücklich ins eigene Tor.

„Man hat die spielerische Klasse Brakels gesehen. Die würden auch in unserer Bezirksliga oben mitspielen. Unsere junge Mannschaft hat sich aber teuer verkauft. Vor allem taktisch war das eine starke Leistung“, bilanzierte Trainer Sergej Bartel, der auf zahlreiche Stammspieler verzichten musste und Akteuren aus der zweiten Reihe Spielpraxis gab.



Schubsen erlaubt: Das Team vom Sportpark Enger (l.) verpasste beim eigenen Turnier die Endrunde – aber letztlich stand auch der Spaß an der Sache im Vordergrund.

FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

Niedersachsen dominieren klar

Bubble-Fußball: Beim 3. OWL-Cup in Enger bleiben größere Verletzungen aus. 16 Mannschaften kämpfen um die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft

VON YVONNE GOTTSCHLICH

■ **Enger.** Ein neuer Sieger, viele neue Spieler und viel Spaß: Der dritte OWL-Bubble-Cup im Sportpark Enger verlief so ruhig und trotzdem so spannend wie noch nie zuvor.

16 Mannschaften spielten um den Siegerpokal, den sicherte sich das Team von „Robby Bubble“ mit Teamchef Philipp Müller aus Wunstorf. Eine Absage hatte der Auszubildende Kevin Triller, der das Turnier im Sportpark organisierte, hinnehmen müssen, weswegen die gemeldeten zwei Frauen- und vier Profi-Teams in ein Turnier integriert wurden, so dass alle 16

Mannschaften in vier Gruppen starteten. Acht Minuten dauerte die Spielzeit in der ersten Gruppenphase. In der Finalrunde trafen die Gruppen ersten allesamt aufeinander und spielten den Sieger unter sich aus. Hier wurde die Spielzeit auf sechs Minuten gekürzt.

„Das reicht aus, alle sind kaputt und unkonzentrierter, da

gibt es oft Verletzungen“, erklärte Sportpark-Betreiber Guido Möhlmann. Die Maßnahme war treffend, denn so reichten ein paar wenige Pflaster, um entstandene Verletzungen zu behandeln.

„Robby Bubble“ ließ schon in der Vorrunde keine Zweifel aufkommen, gewann seine drei Spiele klar und deutlich. Mit drei Siegen aus drei Spielen und

24:0 Toren zeigten die Niedersachsen, wo ihre Stärken liegen. Sie gewannen auch ihre ersten beiden Spiele der Finalrunde jeweils mit 5:2 und sicherten sich mit einem 2:0 im letzten Gruppenspiel den Sieg vor dem Team der „Jackals“, dem SV Gadderbaum und dem Hobbyteam „Irgendwas schönes“.

„Und damit auch wieder die Qualifikation zur Deutschen Bubble Cup-Meisterschaft des Bubble Football Bundes. Die Deutsche Meisterschaft wird in Heusenstamm in Hessen ausgetragen“, informierte Möhlmann. „Das Turnier war relativ ruhig und nicht so hitzig wie sonst“, bewertete Kevin Triller die Spiele. Er plant schon die nächste Auflage im kommenden Jahr.

INFO

Bubble-Fußball-Regeln

◆ Beim Bubble-Fußball gelten die normalen Fußballregeln, allerdings wird nach einem Torerfolg einfach vom Tor weitergespielt. Schubsen

ist ausdrücklich erlaubt, allerdings nur von vorne und nicht mit Anlauf. Ansonsten steht der Spaß im Vordergrund.

Zum Abschluss geht es richtig zur Sache

Kanu: Drei Herforder beenden die Saison bei drei Regatten.

50-Jährige lassen die weitaus jüngere Konkurrenz mehrfach hinter sich

■ **Herford (nw).** Zum Saisonende ging es für die „Werreboyz“ des Herforder Kanuklubs mit ihren Auslegerbooten noch einmal richtig zur Sache. Innerhalb von acht Tagen bot sich die Möglichkeit, noch an drei Regatten teilzunehmen.

Zunächst traten Thomas A. Brandt und Jens Steffen zum „x-paddle“ in Xanten an. Die interessante Kurslegung, bei der die beiden Freizeitseer der Xantener Nord- und Südsee befahren werden, bietet unterschiedliche Bedingungen bezüglich Windrichtungen und Wassertiefen. Hier verpasste Steffen nach 12,8 Kilometern knapp einen Platz auf dem Siegertreppchen, und Brandt belegte eine gute Platzierung im Mittelfeld.

Während Brandt sich nach der Siegerehrung auf den Heimweg machte, fuhr Steffen noch am selben Nachmittag zum Beyenburger Stausee nahe Wuppertal. Dort stand schon am nächsten Tag die Regatta „Champ of the Lake“ an. Dabei handelt es sich um ein Team-Race, bestehend aus zwei Paddlern und einem Ausleger-Kanu. Mit seinem Teampartner Thomas Grimmer aus Ladenburg galt es, diese Trophäe ein drittes Mal in Folge zu gewinnen. Doch aus dem Hattrick wurde nichts. Wie am Vortag in Xanten wur-



Zufrieden: Thomas Brandt hielt in Xanten und auf dem Steinhuder Meer mit der Konkurrenz bestens mit.

FOTO: PRIVAT

de die Regatta mittags bei strahlendem Sonnenschein gestartet. Nach acht mal 1.500 Metern mit fliegenden Wechseln nach jeweils zwei Runden und harten Positionskämpfen auf dem Wasser und an den Stegen belegten die beiden 50-Jährigen immerhin noch den dritten Platz – bei durchweg jüngerer Konkurrenz.

Es folgte die dritte Regatta „Around Wilhelmstein“. Neben Brandt und Steffen trat auch der dritte Mann der Herforder „Werreboyz“, Christoph Schröder, trotz krankheitsbedingter Trainingsdefizite auf dem Steinhuder Meer an. Bei optimalen Wetterbedingungen mit viel Sonne und

wenig Wind trafen sich die Ausleger-Kanuten zum letzten Rennen der Saison auf dem Gelände des Landeskanuverbandes Niedersachsens in Mardorf. Von der Steganlage aus galt es, zwei mal die Strecke um die Festungsinsel Wilhelmstein zurückzulegen. „Ein guter Start ist die halbe Miete“ ist eine gute Devise, aber ein bisschen Glück gehört auch dazu. „Leider sind schnelle Starts nicht gerade meine Stärke“, kommentierte Jens Steffen das Rennen: „Jedoch hatte ich dieses Mal das nötige Glück und konnte mich auf der Seitenwelle eines Mixed-Zweiers „festbeißen“, was nicht bedeutet, dass man sich im Sog ein-

fach mitziehen lassen konnte, aber einen Effekt nach vorne hat es auf jeden Fall.“ Ähnliches Glück hatte auch Steffens stärkster Konkurrent Ernő Miklos aus Hamburg, der bei seinen im Herren-OC2 stehenden Teamkollegen Anschluss fand. Die legten aber ein derart hohes Tempo vor, um in ihrer eigenen Wertung eine gute Platzierung einzufahren, dass Miklos nicht mithalten konnte und zurückfiel.

„Zwar hatte auch ich große Mühe, das Tempo des Mixed-Zweiers zu halten, aber ich blieb lange genug dran, um einen sicheren Abstand vor meiner OC1-Konkurrenz herauszufahren“, berichtete Steffen weiter. Belohnt wurde dieser Krafteinsatz mit dem Sieg in der Herrenklasse. Auch Teamkamerad Brandt erwischte einen guten Start und kam mit den Bedingungen sehr gut zurecht. Fast 10 Kilometer lang arbeitete er sich an einem Konkurrenten, der etwa 20 Meter vor ihm ins Ziel paddelte, ab, ohne aber wirklich an diesem vorbei zu kommen. „Ich bin zufrieden, dass wir auch weiter hinten einen spannenden Positionskampf hatten und ich noch weitere, deutlich jüngere Konkurrenten hinter mir lassen konnte“, so Brandt, „mehr war bei diesem Rennen für mich nicht drin.“

SPORT-TERMINE

Fußball

Westfalenliga: Münster II – Hilstrup (19.30 Uhr).

Bezirksliga: Kutenhausen-Todtenhausen – Vlotho (19.30 Uhr).

Kreisliga C, Gruppe 1: Vlotho III – Bischofshagen-Wittel (19 Uhr).

FUSSBALL

Bezirksliga, St. 1

Preußen Espelkamp	TSV Schötmar	3:1
1 SC Vlotho	8 6 2 0	28: 9 20
2 Preußen Espelkamp	8 6 0 2	19: 9 18
3 Stift Quernheim	7 5 1 1	21: 8 16
4 TSV Schötmar	8 5 1 2	28:20 16
5 SuS Holzhausen	7 5 0 2	24:13 15
6 FT Dützen	8 5 0 3	15:14 15
7 Union Minden	7 4 0 3	15:11 12
8 Kutenhausen-T.	8 4 0 4	15:15 12
9 SC Bad Salzuflen	8 3 2 3	16: 9 11
10 TuS Lohé	7 3 2 2	13:13 11
11 Bruchmühlen	8 3 2 3	19:20 11
12 Bad Oeynhausen	8 2 3 3	14:17 9
13 Werl-Aspe	8 3 0 5	17:27 9
14 TuRa Löhne	7 1 1 5	8:23 4
15 Windheim	7 1 0 6	8:15 3
16 VfL Holsen	7 1 0 6	7:20 3
17 Union Varl	7 0 0 7	4:28 0

Tischtennis

Veranstalter hofft auf Melderekord

■ **Rödinghausen (tni).** Bereits zum 30. Mal lädt der TTC Rödinghausen von heute bis Sonntag zu seinem Widufix-Wiehengebirgs-Pokal-Turnier ein. Dabei werden wieder mehrere 100 Tischtennisbegeisterte am Wiehen erwartet. Die 20 Spielklassen werden an 24 Tischen in der Sporthalle der Gesamtschule Rödinghausen ausgetragen.

„Wir freuen uns auf ein schönes Turnier mit vielen spannenden Spielen. Wir streben wieder einen neuen Teilnehmerrekord an, vielleicht packen wir dieses Jahr die Marke von 500 Teilnehmern“, hofft der Vorsitzende des TTC Rödinghausen, Martin Niedzwicki, der „einen reibungslosen Ablauf“ des Turniers verspricht.

Wie in den vergangenen Jahren gibt es leichte Veränderungen an den angebotenen Spielklassen, um diese den Wünschen der Teilnehmer anzupassen. Neben vereinzelten Änderungen an den Punktregeln mancher Klassen gibt es in diesem Jahr eine Zweier-Mannschaftskonkurrenz. Hier können zwei Spieler mit einem maximalen TTR-Wert von zusammen 3.200 Punkten in Einzel und Doppelspielen am Samstag ab 11 Uhr um den Titel kämpfen.

Ebenfalls wieder im Turnierprogramm ist die Brettchenklasse für Jedermann, die bei ihrer Einführung im vergangenen Jahr sehr gut angenommen wurde. Die Spielgeräte werden hier vom Veranstalter gestellt.

Nachmeldungen zum Auffüllen der Felder werden noch bis kurz vor Start der jeweiligen Konkurrenz angenommen. Der Zeitplan:

Freitag: 18.30 Uhr Herren B und Herren G, 19 Uhr Herren E, 19.30 Uhr Damen B.

Samstag: 11 Uhr Schüler A, Schülerinnen A und 2er Mannschaft, 14 Uhr Herren C, 14.30 Uhr Herren F, 15 Uhr Jungen/Mädchen B, 18 Uhr Brettchenklasse.

Sonntag: 10 Uhr Jungen A, Mädchen A und Schüler/Schülerinnen A2, 10.30 Uhr Schüler B und Schülerinnen B, 12 Uhr Herren H, 13 Uhr Herren D, 14 Uhr Herren A und Damen A.

Lokalsport-Redaktion

Sekretariat: (05221) 5 91 50
Dirk Kröger (dik) -60
Walter Dollendorf (wad) -61
Fax: -65
E-Mail: lokalsport.herford@nw.de

Noch sind Restplätze frei

Wintersport: SC Herford veranstaltet Skifreizeit in Südtirol

■ **Herford (nw).** Zum dritten Mal bereits führt der SC Herford im kommenden Winter eine Skifreizeit durch, für die noch einige Restplätze frei sind. Es geht vom 5. bis 12. März ins Eisacktal in Südtirol, wo die größtenteils auf über 2.000 Meter Höhe gelegenen Skigebiete Gitschberg/Jochtal, die Plose, also das Skigebiet von Brixen, der Kronplatz und die Sellaronda auf die Teilnehmer warten.

Zum Leistungsumfang gehören die Fahrt im modernen Reisebus, sieben Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Alpenrose im nur sie-

ben Kilometer von Brixen entfernt liegenden Vals, ein Sieben-Tage-Skipass, ein jeweils halbtägiger Skikurs an sechs Tagen durch eigene Skibetreuer, Videoaufnahmen und ein Versicherungspaket. Die Gruppe hat zudem einen eigenen Bus vor Ort, auch für eine Reiseleitung und ein Rahmenprogramm soll gesorgt sein. Abfahrt zur Skifreizeit wird bereits am Abend des 4. März sein.

Anmeldungen werden von Rolf Pörtner, Glockenbrink 7, 33397 Rietberg, unter der Mailadresse r_poertner@alice.de entgegen genommen.

Klattauer Trümpfe aus Fleisch

Stefans Fußballreisen: Schmackhafte Pokalpleite

■ **Herford.** Wie die kürzlich aus disziplinarischen Gründen abgebrochene Pokalpartie zwischen der SG FA Herringhausen-Eickum und dem VfL Holsen belegt, besteht derzeit im Kreis Herford keine Genussgarantie auf die volle Spielzeit von 90 oder 120 Minuten. Grund genug also für unseren Sportmitarbeiter Stefan Hageböke, die Befahrung der westböhmischen Flanke von Budweis bis Komotau mit jeweils zwei Eishockey- und Fußballspielen zu verknüpfen.

Bis in den Klattauer Kessel hat sich der kürzlich im Kreis Holzminde erlebte (und in der vorherigen Kolumne thematisierte) dunkelheitsbedingte Abbruch herumsprochen. Anders ist es jedenfalls nicht zu erklären, dass der tapferere Viertligist SK Klatovy sein Heimspiel der dritten tschechischen Pokalhauptrunde gegen den klar überlegenen Erstliga-Dritten FK Mlada Boleslav bereits um halb fünf austrägt. Der erwartungsgemäßen 0:5-Pleite entgegen



die Hausherrn mit einer intakten Infrastruktur abseits des Rasens.

Diese beginnt gegenüberliegend vom Rozvoj-Stadion, von wo aus die Maso-West-Fleischfabrik einen nur sehr kurzen Anfahrtsweg für die in zwei Geschmacksrichtungen krei-

denzte Klobasa-Wurst, leckere Spieße sowie die ebenfalls köstliche und international absolut taugliche VIP-Verpflegung hat. Ebenfalls auf die Transferliste kommt das mit vier Euro preiswerte und inzwischen bereits das Wohnzimmer schmückende Mini-dress. Dass das an der Eckfahne platzierte Wasserbecken als Whirlpool dient, um künftige Superstars wie Cristiano Ronaldo und Lionel Messi zum SK Klatovy zu locken, ist hingegen nur ein Gerücht, das vom Grillmeister umgehend entkräftet wird. „Das ist keine Wellness-Oase, sondern der Vorratsspeicher für die optimale Bewässerung unseres Rasens“, erklärt er.